

Der Reichssportwettkampf der Hitlerjugend 1939 in Wilsdruff

Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahr einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Jugend ablegt von der Kraft und Unbestechbarkeit des Volkstums.

Adolf Hitler

Am Sonnabend 15 Uhr waren die Pimpfe und Jungmädels zum Wettstreit auf dem Sportplatz, Weßner Straße, aufmarschiert. Nach dem Flaggenhissen eröffnete der HJ-Führer, Schorfürer Krefschmar, als Wettkampfleiter mit dem obengenannten Führerwort den Wettkampf.

Die Pflichtübungen: 60 Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf, wurden von den Jungen und Mädchen mit großem Erfolg erledigt, daher auch am Ende viele Sieger. Nach Beendigung der Wettkämpfe, die von Spielen der Jungmädels umrahmt wurden, folgte ein Fußballspiel der Pimpfe: Stadt - Land 10:5. Hierauf wurden die Sieger ausgerufen. Sie ließen sich freudbestrahlend die Siegenobele anheften. Der Wettkampfleiter richtete einige Worte an die Jungen und Mädchen: „Sieg verpflichtet. Die Wettkampfsieger müssen bei anderen immer Vorbild sein.“ Nach einem gemeinsamen Lied und dem Führergruß folgte das Flaggenhissen. Der Kampf der keinen Kämpfer und Kämpferinnen bei schönstem Sonnenschein war beendet.

Sieger der Pimpfe: 1. Christmann, 2. Fonjara, 3. Kurt Forke, 4. Franz, 5. Gottlob Richter, 6. Tronide, 7. Hans Forke, 8. Krensch, 9. Kriebell, 10. Springstee, 11. Muckbach, 12. Clement, 13. Nigische, 14. Schindler, 15. Poig, 16. Zimmermann, 17. Kießler.

Sieger der Jungmädels: 1. Walthert, 2. Heinige, 3. Schliefinger, 4. Marianne Kellner, 5. Donna Köhler, 6. Tronide, 7. Opiß, 8. Schreiber, 9. Nühle, 10. Schmidt, 11. Hänel, 12. Hunziger, 13. Finscherbusch, 14. Schaal, 15. Wemme, 16. Ruth Käffig, 17. Schubert, 18. Kofler, 19. Dübner, 20. Christiane Richter, 21. Ursula Fonjara, 22. Irene Wolf.

Wir wollen ein hartes Geschlecht heranziehen, das hart ist, zuverlässig, treu, gehoramt und anständig, so daß wir uns unteres Volk vor der Weidmütigkeit nicht zu schämen brauchen.

Adolf Hitler

Am Sonntag früh 7 Uhr begann der Kampf der HJ und des BDM. Strahlender Sonnenschein schuf schon äußerlich ein schönes Bild. Nach Eröffnung wie am Vorgabe wurden die Wettkämpfe: 75 Meter-Lauf der Mädchen, 100 Meter-Lauf der Jungen, Weitsprung, Keulenweitwurf der Jungen und Schlagballweitwurf der Mädchen, in rascher Folge abgewickelt. Die Mädchen unternahmen auch einen Lauf ins Gelände. Die Jungen bestreiten einen Fußballwettkampf. Die neu aufgestellte Mannschaft der Gefolgschaft 21/208 spielte überraschend gut zusammen und schlug nach einem schönen, anständigen Spiel die Gef. der Muffelschule mit 6:1 (2:1). Die Siegermannschaft spielte wie folgt: Schaal, Walthert, Dohmann, Gahner, Garbe, v. Koch, Altmobt, Klus, Zimmermann, König.

Torschützen waren: Klus 3, Altmobt 1, Zimmermann 1, König 1. Die Wettkämpfe wurden nach Siegerehrung beendet. Sie haben gezeigt, daß alle Jungen und Mädchen frisch gelaßt haben, und daß in allen Einheiten auf dem Gebiete der Leistungsübungen Breitenarbeit geleistet worden ist im Sinne des eingangs gelagten Führerwortes.

Sieger der Wettkämpfe:
 Gefolgschaft 21/208: 1. Klus, 2. Schädel, 3. Baumgarten, 4. König, 5. Winkler, 6. Homann, 7. Walthert, 8. Schönbals, 9. Steg, 10. Kühnel, 11. Parfisch, 12. Kießler.
 Gefolgschaft Muffelschule: 1. Glatte, 2. Herberg, 3. Bauer, 4. Messert, 5. Werner, 6. Wobanla, 7. Gärtner, 8. Daus, 9. Hänel, 10. Eifold, 11. Arnold.
 Gef. Flieger: 1. Krefsch.
 BDM-Gruppe 21/208: 1. Uliane Käffig, 2. Dohmann, 3. Gerisch, 4. Hildbrandt, 5. Gertrud Schumann, 6. Walthert, 7. Elfrida Zimmermann, 8. Schmiele, 9. Schiller.

Sachfens HJ im Reichssportwettkampf

Erheblich bessere Leistungen als im Vorjahr
 Bei schönstem Sommerwetter fanden die Sportplätze in Sachfen am Sonnabend und Sonntag ganz im Zeichen der Reichssportwettkämpfe der Hitlerjugend. Es galt, 300.000 deutschen Jungen und Mädchen den leichtathletischen Dreikampf abzunehmen, und dank ausgezeichneter Organisation sowie unter Mitwirkung der vom RDA gestellten Kampfrichter gelang auch die reibungslose Durchführung dieses riesigen Wettbewerbs. Schon Sonnabend früh sah man die Pimpfe und Jungmädels zu ihren Stellplätzen und Kampfstätten eilen, um die Übungen im Weitsprung, 60-Meterlauf und Ballweitwurf abzulegen. Da gab es feinen, der sich nicht unter den kritischen Augen der Kampfrichter bis zum letzten Anstrengen, um die mindestens 150 Punkte zu erreichen, die zum Tragen der Siegenobele auf ein Jahr berechnen.

Aber für all die Pimpfe und Jungmädels war nicht nur die Einzelleistung das erstrebte Ziel. Ihr Ehrgeiz ging auch noch dahin, ihrem Vorklein, ihrer Jungmädelsgruppe zum Sieg und guten Abschneiden in der Mannschaftswertung zu verhelfen. Im Mannschaftslampf wurden die zehn besten Jungen oder Mädchen mit ihrem Führer oder ihrer Führerin als Mannschaft gewertet. Und alle Mannschaften wollten die beste ihres Jungmannes oder ihres Jungmädels-Untergrundes sein.
 Sonntag früh traten dann die HJ- und BDM-Einheiten auf allen Plätzen zum Kampf im Dreikampfe an, der für HJ aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Keulenweitwurf, für den BDM aus 75-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf bestand. Auch hier war das Ziel der Einzelsieger die Siegenobele, darüber hinaus galt der Einsatz aber im Mannschaftslampf dem Sieg im Mann bzw. Untergang. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß sich die Durchschnittsleistungen seit dem vergangenen Jahr erheblich gehoben haben. Die bisherigen Ergebnisse zeigten, daß in vielen Einheiten über 40 v. H. der Jungen die Siegenobele erwarben. Als ausgezeichnetes Mannschaftsergebnis ist das der Nachrichten-Gefolgschaft Dresden anzupreisen, deren beste Mannschaft auf 3039 Punkte kam und so eine Leistung erzielte, die schwer zu über-treffen sein wird. Die 3039 Punkte der Dresden bedeuten, daß jedes Mannschaftsmitglied durchschnittlich 276 Punkte erreichte, was was was bedeutet, was aus dem Beispiel erleben werden, daß um 276 Punkte zu erzielen, ein 15-jähriger die 100 Meter in 12 Sekunden laufen, 20 Meter weit springen und die Keule 52,20 Meter weit werfen muß.

Die besten Mannschaften der Banne, Jungbanne, der Untergang und der Jungmädels-Untergang werden in den nächsten Wochen zu den Gruppen-Auswahlen und schließlich die besten dieser Kämpfe am 8. und 9. Juli in Chemnitz zu den Gebiets- bzw. Obergauemeistertagen antreten.

Helft die Fett- und Fleischlücke schließen!

Appell an die Kleinrentner.

Der Sachbearbeiter für zuzählige Fett- und Fleischversorgung bei der Kreisleitung der RDA, Pa. Große, hatte für Donnerstagabend erstmalig die Vertrauensmänner für dieses Sachgebiet aus sämtlichen Ortsgruppen des Kreises zu einer Dienstbesprechung im „Domburger Hof“ nach Reichen gerufen. In seinen Ausführungen erinnerte er zunächst an eine Zusammenkunft des Stellvertreters des Führers Rudolf Deß mit den Gauleitern im vergangenen Jahr, die in erster Linie der Besprechung wichtiger Fragen der Fett- und Fleischversorgung diente. Sämtliche Möglichkeiten, der Fettknappheit durch nationale Selbsthilfe entgegenzutreten, um in Stunden erster Gefahr die Volksernährung unabhängig vom Ausland gesichert zu wissen, wurden dabei eingehend erörtert. Eine Maßnahme war davon die Bestellung von Vertrauensmännern der Kreisleitungen, die jeweils in ihren Ortsgruppenbereichen den Kampf gegen die Fettverknappung vorwärts treiben sollen.

Pa. Große gab seinen Männern in großen Zügen das Rüstzeug für ihre kommende Arbeit. Gemeinsam mit ihrem Ortsgruppenleiter und Bürgermeister und in Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Vereinen ihres Ortes sollen sie ans Werk gehen. Zunächst ist das Hauptaugenmerk zu richten auf die Kleintierzucht, Kleintierzüchter, Siebler und Kleingärtner sollen sich möglichst noch mehr Ziegen und Geflügel anschaffen. Die Bienevolken müssen vermehrt, die Seiden-raupen- und Angorakaninenzucht in jeder Hinsicht gefördert werden. Wenn die Mehrerzeugung an Milch, Butter, Honig, Käse, Eiern, Fleisch und Fellen, die dank der Auflösungsarbeit erzielt wird, im Kleinen gesehen auch dem einzelnen gering erscheinen mag, so bedeutet sie zusammengenommen doch einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung der noch bestehenden Fett- und Fleischlücke.

Diese Tatsache hob anschließend auch Kreisamtsleiter Pa. Bärtsch hervor, der in Vertretung des Kreisleiters Pa. Widme sprach. Er erinnerte dabei beispielweise an die großartigen Erfolge, die auf dem Gebiet der Schwadewerkung und der Altmaterialeinsammlung erreicht wurden. Den Fett- und Fleischbedarf aus dem Ausland zu decken, verbietet unsere Poenollage. Daher müssen wir aus eigener Kraft versuchen, die Fettlücke zu schließen. Deshalb sollen die Vertrauensmänner als Pioniere mit dem nötigen Ernst an ihre neuen Aufgaben herangehen. Die Kleintierhaltung sei zwar kein unbekanntes, doch aber ein bisher vernachlässigtes Gebiet, auf dessen lebenswichtige Mitwirkung im Sinne der Volksernährung nicht verzichtet werden kann.

Zum Schluß appellierte Pa. Bärtsch nochmals an die Männer, mit persönlichem Einsatz ihre hoffentlich produktive Tätigkeit zu beginnen.

Mütterberatungen im Bezirk Wilsdruff

1. Dienstag im Monat 14 Uhr in Klipphausen, Gasth. Schöne.
1. Donnerstag im Monat 14 Uhr in Weistopp (Schule).
2. Montag im Monat 14 Uhr in Wientenstein, Gasth. Schlegel.
2. Montag im Monat 15 Uhr in Reibschönberg in der Schule.
2. Dienstag im Monat 14 Uhr in Herzogswalde in der Schule.
2. Dienstag im Monat 15 Uhr in Grundoch in der Schule.
3. Montag im Monat 14 Uhr in Reuskirchen, Gasth. Kretschmer.
3. Dienstag im Monat 14 Uhr in Kesselsdorf in der Schule.
4. Dienstag im Monat 14 Uhr in Wilsdruff in der Schule.
4. Mittwoch im Monat 14 Uhr in Bartharbswalde, Schule.

Morgen Dienstag nach 15.30 Uhr kommen die Deutschlandfahrer durch Wilsdruff. Am 1. Juni starteten in Berlin 68 der erfolgreichsten Radrennfahrer aus sieben Nationen zu der größten Radsporthauptveranstaltung der Welt, zur Großdeutschlandfahrt. Die erste Etappe brachte sie nach Ettlin, die zweite nach Colbus, die dritte nach Breslau, die vierte nach Reichenberg, wo sie Sonntag gegen 17 Uhr eintrafen. Der heutige Montag ist Ruhetag. Morgen 11.35 Uhr beginnt die fünfte Etappe Reichenberg—Chemnitz. Sie ist 210,7 Kilometer lang und führt über Jitau, Rumburg, Schludena, Reustadt, Stolpen, Pirna, Dresden (gegen 15 Uhr), Kesselsdorf (15.45), Wilsdruff (15.50), Roffen, Freiberg, Oederan, Chemnitz, wo sie gegen 18 Uhr eintreffen. Deutsche und ausländische Radrennfahrer werden sich Tag um Tag einen ritterlichen Kampf, wie aus den Berichten zu erleben ist, die wir regelmäßig unseren Lesern bringen. Wenn sie morgen durch Wilsdruff kommen, trägt der Schweizer Zimmermann das gelbe Trikot. Es dürfte für alle Radsporthreue interessant sein, zu beobachten, wie morgen in der Spitzengruppe sich befindet.

Mohren, Kreisleiter Walter-Dresden sprach. Sonnabend abend sprach Kreisleiter Walter anlässlich einer Großkundgebung vor gesamt imwohnerchaft von Mohren. Die Frage, warum kommen wir zu Rundübungen in kleineren oder größeren Abschnitten zusammen, beantwortete der Redner dahin: Wir wollen den Willen zur Gemeinschaft befestigen, und alles, was wir wissen, unser Leben zu erhalten, gehört ins Schicksal unseres Volkes. Jeder ist mit diesem Schicksal seines Volkes verbunden, und alles, was in Deutschland vor sich geht, ist unser persönliches Schicksal, ist Sorge um das Wohlergehen unseres Volkes. Dazu gehört eine klare Grundfrage, eine Weltanschauung des Nationalsozialismus. Der Nationalsozialismus ist die staatstragende Idee, ist Einsatz für Deutschland. Unser Führer ist die alleinige Quelle dieser Weltanschauung, kein Wille ist entscheidend, der Partikularismus mußte überwunden werden. Pa. Walter wandte sich in seinen Ausführungen der Gegenwartsprobleme zu, beleuchtete die wirtschaftliche Stellung Englands, stellte die Frage der Landflucht und kennzeichnete die Zukunft Deutschlands: Der Führer wird seinem Volk den nötigen Lebensraum und die nötigen Lebensmöglichkeiten geben, ein gold- und judenreiches, ein gesundes, aus eigener Kraft erstehendes Deutschland bauen. Die überwältigende Rede des Kreisleiters wurde des öfteren durch starken Beifall unterbrochen.

Mohren, Silberhochzeit. Der Landwirt Martin Zinke feierte mit seiner Frau am Sonntag das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabort Dresden, Vorhergabe für den 5. Juni: Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen Richtungen, heiter, am Nachmittag leicht bewölkt, Temperaturen tagsüber stark ansteigend, nachts wieder kühl.

Starke Beachtung der Führerrede

London. Die Rede des Führers in Kassel hat in London offensichtlich sehr stark gewirkt. Die „Times“ blickt sich im betretenen Schweigen, während der „Daily Telegraph“ mit Hilfe dreier Geschichtswissenschaftler den Ausführungen Adolf Hitlers über die Kriegsschuldfrage entgegenzutreten versucht.

Paris. Auch die Pariser Presse ist von der Kasseler Führerrede sichtlich stark beeindruckt, und die Blätter bemühen sich krampfhaft, die geschichtlich fundierten Feststellungen des Führers mit verständnislosen Phrasen und bössartigen Entstellungen zu widerlegen.

NY, New York, 5. Juni. Die diesigen Morgenblätter berichten allgemein in großer Aufmerksamkeit über die Führerrede in Kassel. Die „New York Times“ bemerkt u. a., Adolf Hitler habe als Soldat zu Soldaten gesprochen, aber seine Rede sei ein erneutes Friedensbekenntnis gewesen. Die Äußerung des Führers über die Abweisung jeder Person, die nicht hundertprozentig Mann und Soldat sei, hat besonders starke Beachtung gefunden.

Verheerende Folgen der Regenperiode in Oberitalien

Milano, 5. Juni. Die Regengüsse und das Hochwasser, das in den letzten Tagen die nördlichen Apenninbänke und die Ebene der Emilia heimgesucht hatte, wirken sich weiter in gewaltigen Erdbewegungen aus. So hat sich eine ungeheure Erdlawine bei Montefiorino südlich von Modena von den Hängen des Monte Cantiere losgelöst, die sich in das Tal des Dragone vorstößt. In Raafia bei Cigni mahlten 50 Häuser wegen Einsturges geräumt werden. Auf den Gebirgshöhen wurde eine Erdgasleitung zerstört und ein Teil der Straße vernichtet. 50 Familien sind obdachlos geworden. In Prignano hat ein Erdstöß drei Häuser und das Postgebäude vollkommen zerstört.

Bei Fontola in der Gegend von Forlì wurde eine Detschaft vollständig unter den Erdbmassen begraben. Die Straße von Predappio nach Premilcuore ist auf einer Strecke von über einem Kilometer unterbrochen worden. Zum Glück konnten 28 Familien noch rechtzeitig zum Verlassen ihrer Häuser veranlaßt werden.

Eine Sonntagsrede Daladiers

Paris, 5. Juni. Ministerpräsident Daladier hat am Sonntag nachmittag in Paris bei der Tagung des Volkstugauswahsschusses der Radikalsozialen Partei eine Rede gehalten, in der er sich mit der Innen- und Außenpolitik beschäftigte. Die Rede bewegte sich ganz im Einklang mit dem in den letzten Sonntagen gehaltenen unfruchtbareren Ansprachen.

Zunächst beschwor der Ministerpräsident die innere Einheit der Franzosen. Hierbei widersprach sich Daladier in auf-fälliger Weise. Er ging von der Feststellung aus, daß die Franzosen heute stärker denn je geeint seien. Eigenartigerweise mußte er dann aber doch in sehr langen Ausführungen seinen innenpolitischen Segnern entgegenzutreten. Der Ministerpräsident kam dann auf den Stand der internationalen Verhandlungen zu sprechen. Er erklärte, daß er auf „einen schnellen und glücklichen Abschluß“ hoffe.

Brandkatastrophe in Mexiko

Mexiko-City, 5. Juni. In der Ortschaft Zocatepet im Staat Morelo südlich von Mexiko-Stadt brach ein Brand aus, der schließlich die ganze Ortschaft vernichtete. Das Feuer entzündete sich in der Vorkabine eines Kinos während einer ausverkauften Vorstellung. Die Flammen ergriffen mit rasender Geschwindigkeit die benachbarten Gebäude und schließlich die ganze Ortschaft. Bis her wurden 52 Tote festgestellt, während zahlreiche Personen Verletzungen davontrugen.

Sachfen und Nachbarchaft.

Ein altes Wahrzeichen der Lommascher Pflege ist nicht mehr. Die Windmühle von Altfattel durch Sprengung zerstört. Die alte Windmühle von Altfattel ist seit dem Mittwoch voriger Woche nicht mehr: an diesem Tage erloschen ein 15 Mann starkes Kommando der Rieksler Pioniere, legte eine Anzahl Sprengladungen in den Bau und mit lautem Knall und starker Rauchwolke legte sich die Windmühle zur Seite. Die Pioniere leisteten dann die Aufräumungsarbeiten, nahmen noch zusammenhängende Teile auseinander, zerlegten Balken usw. Ein Haufen Altmaterial sind die Überbleibsel der Windmühle. Die Altfatteler Windmühle war im Jahre 1806, in schwerster deutscher Zeit, errichtet. Treu und brav hat sie keibem ihre Arbeit als Mühle getan, bis sie im Jahre 1930 stillgelegt wurde. Und fast 130 Jahre lang wachte sie auch mit zu den Wahrzeichen unserer Gegend, denn sie war, da hoch gelegen, in großem Umkreis weitbin sichtbar.

Stolpen. Kind mit in den Tod genommen. Bei einem Bauern in Wilschdorf erkrankte in erschröpfstem Zustand ein kleiner Junge, der erzählte, daß sein Vater auf einem Felde hilflos liege. Der Junge brach dann zusammen. Man machte sich sofort auf die Suche und fand den Mann auch auf, der zusammen mit dem Kind ins Krankenhaus gebracht wurde, wo beide bald nach der Einlieferung starben. Nach den Ermittlungen hat der Vater Gift genommen und auch dem Kinde welches gegeben. Er kamnte aus Leipzig. Die Gründe der Verzweiflungstat sind nicht bekannt.

Wilschdorf. Der älteste alte Schiffe. Der im 90. Lebensjahr stehende Goldschmiedemeister l. K. Ernst Bauer, der älteste Schiffe Deutschlands, der den Schießsport noch aktiv und regelmäßig betreibt, hat sich wieder die Vereins-Altmeisterschaft der Schützengesellschaft Wilschdorf errungen.

Jitau. Verdienste u. das Handwerk. Dem langjährigen Präsidenten der vormaligen Gewerbestammer Jitau, Schneidrechenobermeister Oswald Bach in Riederunnersdorf, wurde für seine Verdienste um das sächsische Handwerk das handwerkliche Amtsabzeichen in Gold verliehen.

Jitau. Scheinmüllers Borfall. In einem Jitauer Hotel, das zur Zeit umgebaut wird, wurde ein etwa dreißig Jahre alter Handelsvertreter aus Berlin in seinem Zimmer tot aufgefunden. Ein zweiter Hotelgast, der im Nebenzimmer wohnte, mußte in das Heinrich-Braun-Krankenhaus gebracht werden. Es ist noch nicht geklärt, welche Ursache dem Unglücksfall zu Grunde liegt.